

Modellierung und digitale Karten

Hauptseminar Wintersemester 2021–22

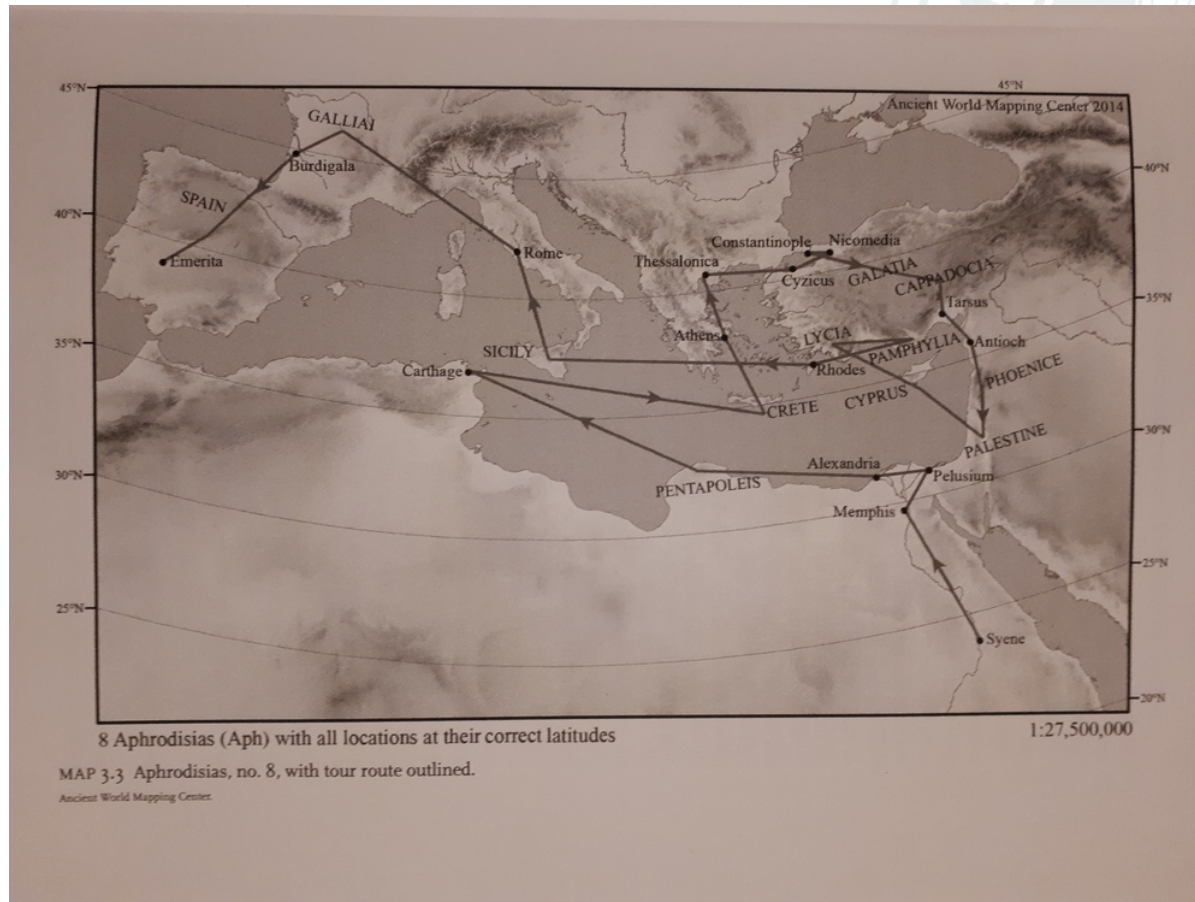
Woche 4

Øyvind Eide

oeide@uni-koeln.de



Karten als Modelle



Modellierung
einer Liste von
Ortsnamen

Eine
Interpretation
einer
Platznameliste
zu modellieren

Talbert, R. J. A. (2017). *Roman
Portable Sundials : The Empire in
your Hand*. Oxford, Oxford
University Press: 135.



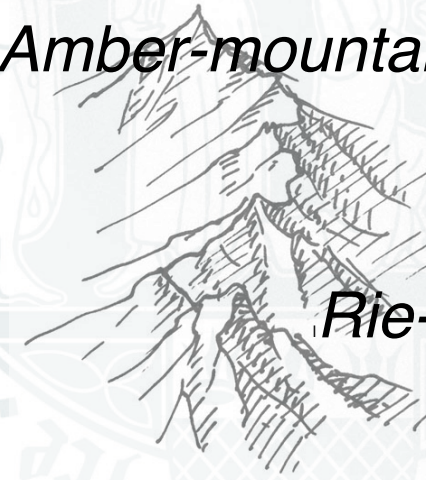
Relationsmodelle

- Strukturelle Ähnlichkeit: virtueller geographischer Raum des Textes → tatsächlicher geographische Raum der Karte

x nord-nord-west von y



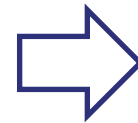
Amber-mountain



Rie-mountain

- Räumliche unterschiede: unsichtbare (offene) virtuelle Räume → visuelle Lücken

x oder y ist das Grenzgebirge



Surrealistische Bewegungen

Ishiguro: *The Unconsoled* (1995), Kapitel 10

Hotel in der Stadt → Straße, lange Zeit → Essen im Landhaus

Landhaus = Hotel in der Stadt

Mögliche Interpretationen:

1. Im Kreis fahren
2. Transformation von Platz bis Platz
3. Nicht-geometrische (nicht-reale) Raum, wie
 1. Speisesaal ist in zwei Häuser gleichzeitig
 2. Inkohärente Abstände

Dies kann man doch nicht Kartieren



$\text{länge}(A, B) \neq \text{länge}(B, A)$



Produktivität

Ästhetische Regeln sind produktiv
können für Effekte verwendet sein

Mediale
Verschiedenheiten sind produktiv
Spannung
Karten sind symmetrisch,
Texte sind nicht symmetrisch
unterschiedliche Regeln für Negation und Disjunktion

- Eine textbasierte Karte ist nicht der Raum eines Textes.
 - Aber der Raum des Lesens eines Textes
 - Räume werden von LeserInnen erstellt
 - Text und Paratext geben Hinweise
- Karten können für Textdeformierung verwendet werden
 - verschiedene Texte, verschiedene Lesungen
 - Verschiedene Texte, Ziele, Werkzeuge

Unterspezifikation

Wie wir denken dürfen

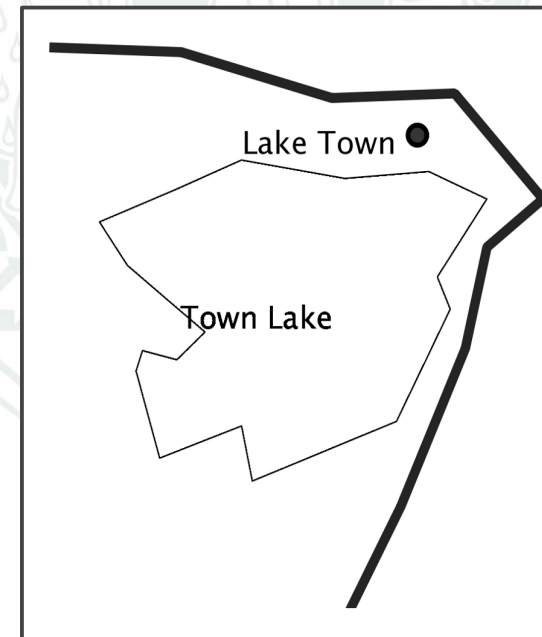
Narrative/Beschreibung

*mündliche und schriftliche
Sprache*

“We often crossed the border. I mean, we wanted to get beyond the town and the lake. It did not divide us really. It was there, true, and it made a distinction between them and us. But it was also a token of the possibility of crossing it. It was some sort of invitation to move beyond.”

Indexierte Geometrie

Karten



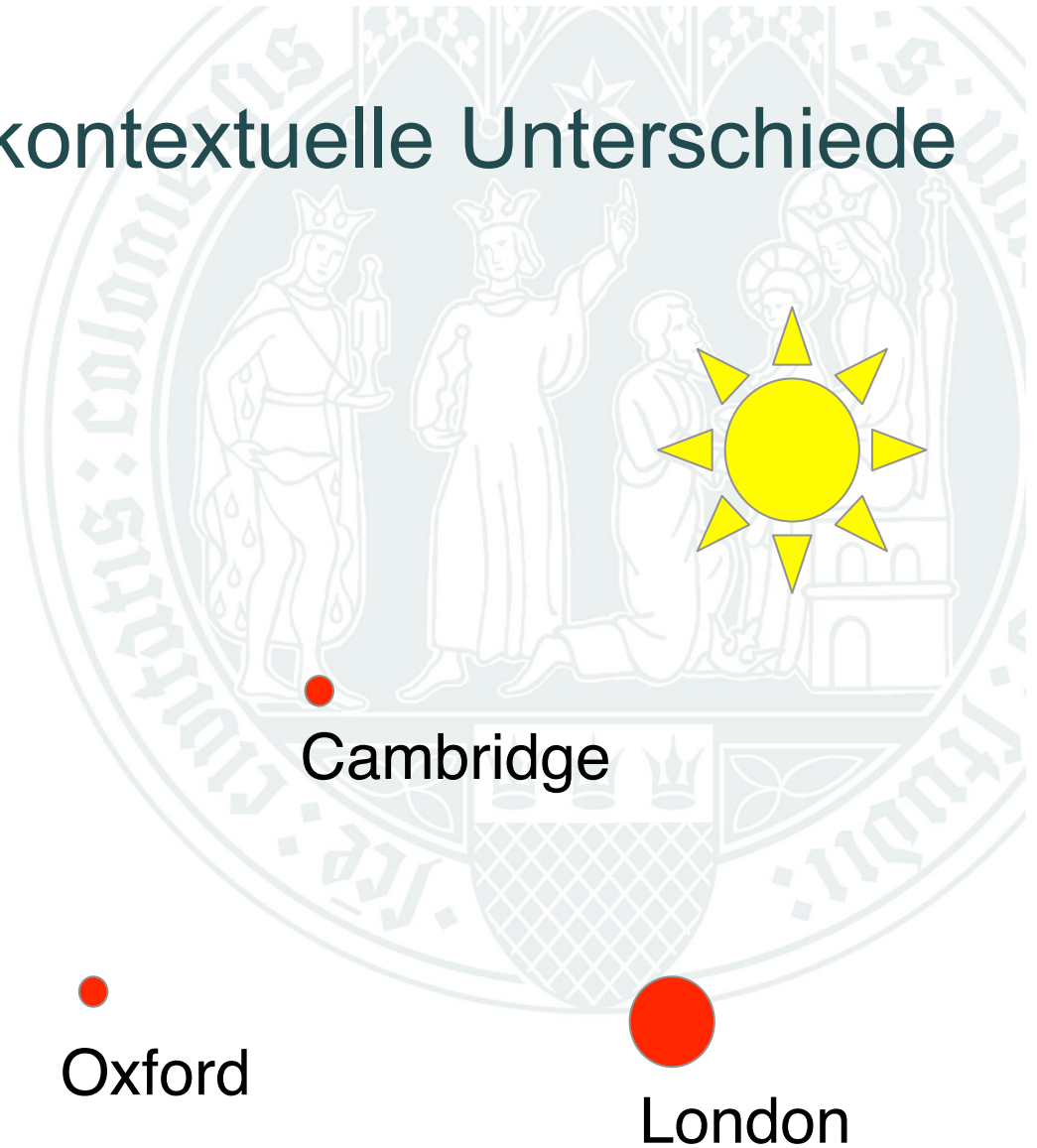
Zeit, Raum und Syntax

$$2 + 2 = 4$$



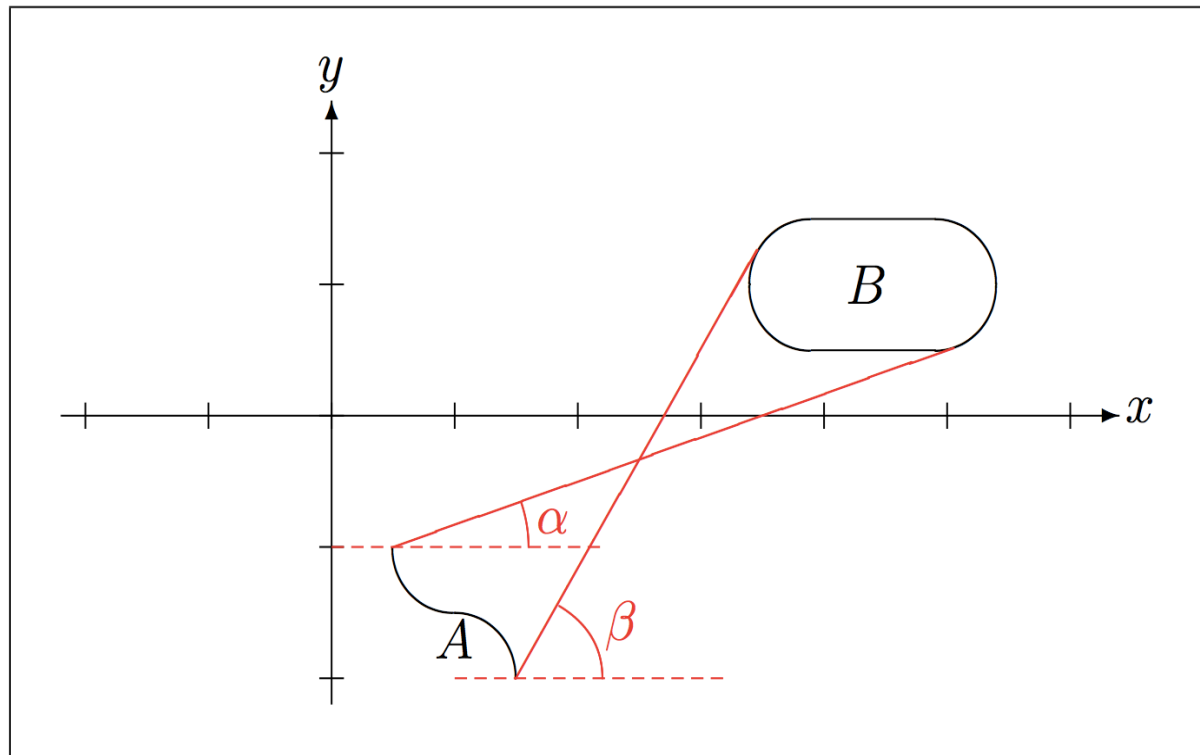
Zeichensysteme – kontextuelle Unterschiede

From Oxford I travelled
towards the morning sun
and reached London
in the evening.



Zeit, Raum und Syntax

“B ist nord-ost von A”



Die unmögliche Kartierungskunst

Textkartierung ist ein pragmatischer Modellierungsprozess
subjektiv

eine Karte stellt eine Interpretation dar

Wissenschaftlichkeit dennoch notwendig

mehrere Karten

Nachvollziehbarkeit

offene Argumentation

Experimente

Symboleverwendung bei Karten

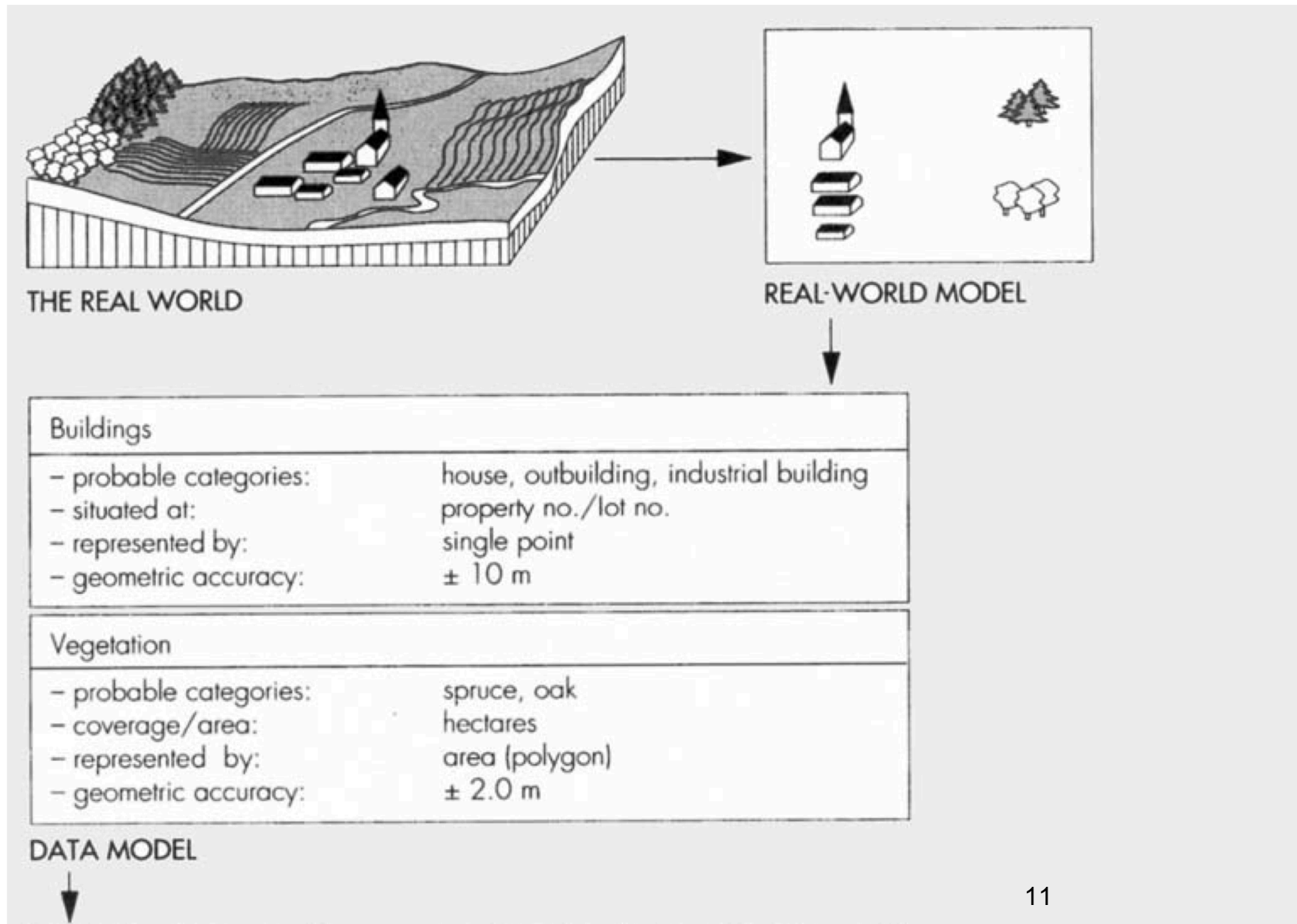
Vielzahl

dynamische Karten

*Karten durch vielschichtige Texten zu erzeugen
basiert als Übungen in der pragmatischen Modellierung*



Von der Welt zum GIS



Von der Welt zum GIS

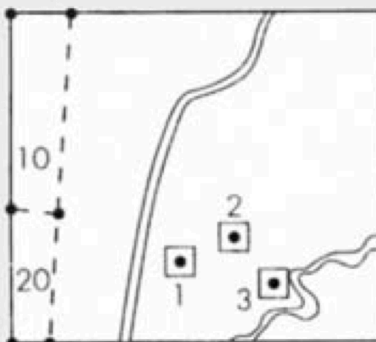
DATA MODEL

↓

ID	Type	Property No.	X	Y	Accuracy
1	House	44 113	350	575	± 10.0
2	Outbuilding	45 6	375	600	± 10.0
3	Industrial	45 11	345	630	± 10.0

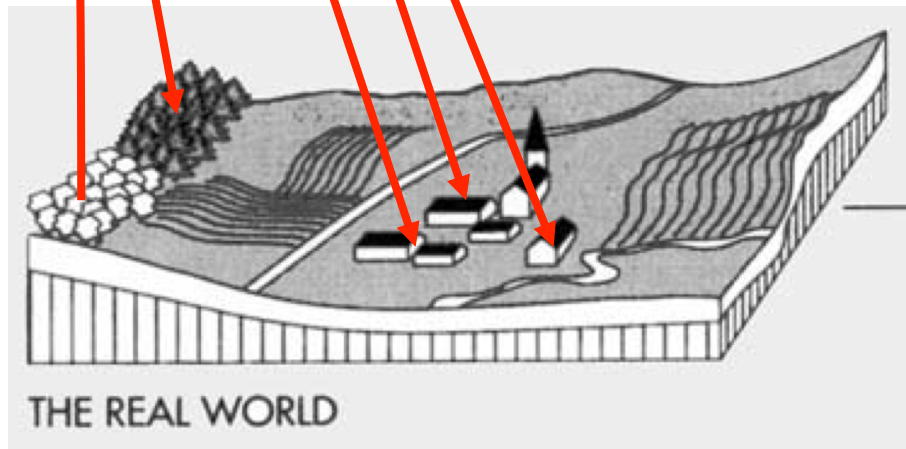
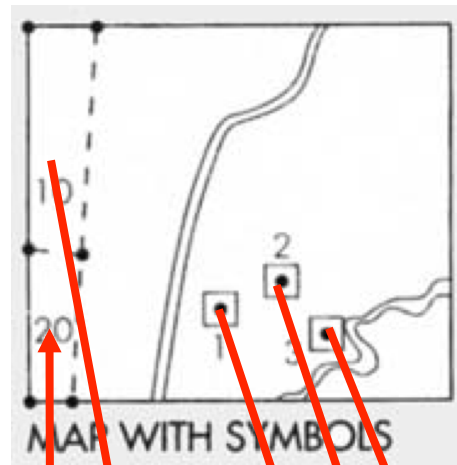
ID	Type	Area	Coordinates	Accuracy
10	Spruce	100	250,420 250,455 370,475 360,420 250,420	± 2.0
20	Oak	50	360,420 370,475 425,395 425,420 360,420	± 2.0

DATA BASE



MAP WITH SYMBOLS

Karten und Bedeutung



- Gitternetze ergeben den Standort
 - (indexikalische Zeichen)
- Polygone sind formgebend
 - (ikonische Zeichen)
- Buchstaben geben Wörter und Zahlen
 - (symbolische Zeichen)

Textkartierung

Auf Erzählungen basierte Karten

qualitative oder quantitative
close oder distant reading

Erkennen von Ortsbezug

Ortsnamen

andere Bezüge, wie „3 Kilometer flussabwärts von der
Brücke“

Koordinaten finden

existierende Karten (auf einer Karte)
neue Karten erstellen (als einer Karte)
wahre oder fiktive Welt

Kartenebene etablieren



Tiefe Karten (Deep Maps)

Tiefe Karten als Texte

Heat Moon, William Least. Prairyerth : (a Deep Map). Boston, 1991

könnten Karten enthalten

Kerne: textuelle Erzählungen und Beschreibungen

Digitale tiefe Karten

räumliche Narrative

multimodale/multimediale Erzählungen

raumbasierte und zeitbasierte Medien kombiniert

Räumlichkeit der Events

Zeitlichkeit im Raum

viele Beispiele: Neatline-Webseite

GIS oder tiefe Karte

flüchtige Grenze

Kombinationen, Übergangsformen

Offene Fragen

- Raum in Texten
- Was ist eigentlich Kartierung?
- Was heißt es, ein Roman zu kartieren?
- Novellen bzw. Romane
- Dramatische Texte (Theater)
- Poesiekartierung?
- Hintergrundkarten
- Methoden



Beispiel: Fernlesung (distant reading)

- “The text undergoes a process of deliberate reduction and abstraction” (Moretti)
 - d.h. Modellierung
- Rechnerbasierte „Lesung“
 - statistische Analyse
 - Metadatenstudien
- Abstrakte Modelle
 - Abstraktion
- Quantitative Daten btw. „warum“-Fragen

Einsteig: Moretti, Franco. *Graphs, Maps, Trees: Abstract Models for a Literary History*. London: Verso, 2005 (auch in deutsche Übersetzung: *Kurven, Karten, Stammbäume : abstrakte Modelle für die Literaturgeschichte*)

Fernlesung: literarische Karten

- Ein Text zur Analyse vorbereiten
 - Einheiten finden
 - Vorkommen finden
 - platzieren der Vorkommen im Raum
- Das heißt:
 - Texte auf einige Elemente reduzieren
 - die Elemente vom narrative Fluss abstrahieren
 - konstruieren eines neuen künstlichen Objekts:
Die Karte



Fernlesung: literarische Karten

- Wenn Erfolgreich
 - hervorgehende Eigenschaften kommen ans Licht
 - Karten allein sind keine Erklärung
 - anbieten von visuellen Mustern
 - die Karte ist mehr als die Summe der Teile
- „A model of the narrative universe which rearranges its components in a non-trivial way” (Moretti)
- Versteckte Muster sichtbar machen



Fern- bzw. Nahelesung: Unterschiede

- Leseformen
 - Meinungsorientiertes Lesen
 - Der Rechner als „Leser“
- Fokus
 - einzelne Text bzw. Genre, Nationalliteratur, ...
 - Kanon oder nicht
- Über was wollen wir in der Forschung sprechen?
- Kombinationsmöglichkeiten
 - Micro-/Macroscope

